

Mein Erasmus+ Auslandspraktikum von April bis Juli in Barcelona, Spanien

Im Rahmen meines Masterstudiums an der TH Köln absolvierte ich vom 16.04.2018 bis zum 06.07.2018 ein freiwilliges 12-wöchiges Praktikum bei BCN Kinder in Barcelona.

BCN Kinder ist ein Kinderladen in der Altstadt von Barcelona, der im Jahr 2002 von vorrangig deutschsprachigen Familien gegründet wurde. Er ist bis heute eine Elterninitiative und versteht sich als Alternativangebot zu spanischen Kindergärten und Vorschulen. Das pädagogische Programm legt großen Wert auf zweisprachige Erziehung sowie freies Spiel.

Derzeit beheimatet der Kinderladen drei Vormittagsgruppen für Kinder unterschiedlicher Altersklassen: in der Gruppe „Lobos“ (deutsch: Wölfe) werden Kinder zwischen 2,5 Jahren und 6 Jahren bis zum Eintritt in die Schule betreut. In die Gruppe „Ardillas“ (deutsch: Eichhörnchen) gehen Kinder zwischen 1,5 Jahren und 2,5 Jahren. Für noch jüngere Kinder gibt es als zusätzliches Angebot die Gruppe „Pingüinos“ (deutsch: Pinguine), in die Babys ab 10 Monaten aufgenommen werden können. Insgesamt gelten für alle drei Gruppen reguläre Betreuungszeiten von ungefähr 8.30 Uhr bis etwa 15 Uhr, bei Bedarf kann für Kinder ab 2,5 Jahren die Betreuungszeit bis 17.45 Uhr verlängert werden. Hierfür gibt es eine eigenständige altersgemischte Nachmittagsgruppe.

Im abgeschlossenen Kursjahr 2017/2018 beschäftigte BCN Kinder insgesamt 8 Mitarbeitende. Die meisten von ihnen sind zwei- oder dreisprachig aufgewachsen, beherrschen also mindestens Spanisch und Deutsch. Manche sprechen zusätzlich auch Katalanisch. Bei der Teamzusammenstellung für die Arbeit mit den ebenfalls zumeist mehrsprachigen Kindern wird darauf geachtet, dass pro Gruppe je eine Fachkraft mit der Muttersprache Deutsch, sowie eine Fachkraft mit der Muttersprache Spanisch eingesetzt werden. Zusätzlich zum Stammpersonal bietet jede Gruppe auch einen bis zwei Plätze für Praktikanten oder Praktikantinnen. Zumeist sind diese Auszubildende im Erzieher*innenberuf oder Studierende der Sozialen Arbeit oder Kindheitspädagogik aus Deutschland.

BCN Kinder verfügt leider nur über begrenzte Räumlichkeiten. Derzeit sind Räume in einem zu einem Nonnenkonvent gehörenden Haus im gotischen Viertel angemietet. Pro Gruppe gibt es einen eigenen Raum sowie eine von allen Gruppen gemeinsam genutzte Dachterrasse. Da diese jedoch wenig Möglichkeiten für Bewegungsangebote oder Naturerfahrungen bietet, verbringen die beiden älteren Gruppen zwei gesamte Vormittage pro Woche im nahe gelegenen Park de la Ciutadella. Die Babygruppe macht einmal in der Woche einen Ausflug zu einem Spielplatz in der direkten Umgebung.

Ein typischer Tag in der Einrichtung

Während meines Praktikums war ich die ersten sechs Wochen in der Babygruppe, die folgenden sechs Wochen in der Gruppe „Lobos“ eingesetzt.

In der Babygruppe begann jeder Arbeitstag für mich um 9 Uhr. Nach der offenen Bringzeit (8.30 Uhr bis 9.30 Uhr) folgte ein ca. 30-minütiges Musik- und Bewegungsangebot. Meistens spielte eine der beiden Erzieherinnen Gitarre und ihre Kollegin und ich sangen dazu bekannte Kinderlieder auf Deutsch sowie auf Spanisch. Die Kinder wurden motiviert zu klatschen oder zu tanzen. Gegen 10 Uhr ging die gesamte Gruppe viermal in der Woche zum Spielen auf die Terrasse. Meine Aufgabe bestand zumeist darin, die Spielsachen auf der Terrasse aufzubauen, die Kinder zu motivieren und zu begleiten, sowie Getränke anzureichen und gegebenenfalls zu trösten oder zu wickeln. Um 11 Uhr wurden alle Spielsachen wieder abgebaut, die Fläche gemeinsam mit den Kindern aufgeräumt und der Rückweg in den Gruppenraum angetreten. Dort wurde gegen 11.15 Uhr das Mittagessen serviert. Hierbei sollte ich hauptsächlich dabei unterstützen, das Essen auszugeben, zu füttern und anschließend die Tische und Stühle zu säubern. Nach dem Mittagessen folgte eine Zeit des Freispiels, in der parallel jedes Kind gewickelt wurde. Einige Kinder wurden sodann bereits um 13 Uhr von ihren Eltern abgeholt, alle anderen wurden schlafen gelegt. Der Mittagsschlaf dauerte bis 14.45 Uhr, um 15 Uhr wurden die restlichen Kinder abgeholt. Meine Aufgaben hier beschränkten sich auf das gemeinsame Hinlegen mit den Kindern und die Betreuung im Schlaf. Anschließend mussten alle verbleibenden Kinder für die Abholung geweckt und angezogen werden.

In der Gruppe „Lobos“ begann der Arbeitstag ebenfalls um 9 Uhr. An Parktagen war der Treffpunkt für alle Kinder und Fachkräfte direkt im Park auf einem großen eingezäunten Spielplatz, an normalen Tagen traf man sich in der Einrichtung. Die Zeit zwischen 9.30 Uhr und der festen Essenszeit um 11.45 Uhr wurde jeden Tag anders genutzt. An Parktagen war diese Zeit dem Freispiel vorbehalten, wobei meine Aufgaben dabei darin bestanden, mit den Kindern gemeinsam zu spielen, ihre Fantasie anzuregen und sie zu motivieren. Außerdem war ich dafür verantwortlich das Mittagessen vorzubereiten. Dieses wurde vom Catering direkt zum Park geliefert und wir veranstalteten ein großes Picknick im Gras. Im Anschluss musste ich das Geschirr sowie die Essensboxen zurück zum Kinderladen transportieren und spülen. Die Kinder sowie die Fachkräfte verblieben derweil im Park. An Tagen im Kinderladen fanden zwischen 9.30 Uhr und 11.45 Uhr verschiedene kreative oder spielerische Angebote statt. An einigen Tagen haben wir auch zusätzliche Ausflüge zum Strand oder in die Stadt unternommen. Die Fotos geben davon einen guten Eindruck. Ab 11.45 Uhr war ich auch hier verantwortlich für die Vorbereitung des Mittagessens und das anschließende Spülen.

Regelmäßig habe ich zusätzlich in der Nachmittagsgruppe ausgeholfen. Hier stand immer das Freispiel in den Räumlichkeiten oder auf dem Spielplatz im Vordergrund und es wurden keine speziellen Angebote gemacht.



Vorbereitung und Planung des Auslandsaufenthaltes

Die Vorbereitung und Planung des Auslandsaufenthaltes erfolgte reibungslos und war unproblematisch. Die erste Kontaktaufnahme zu BCN Kinder erfolgte per Email bereits im Sommer 2016, nachdem ich von Kommilitoninnen aus dem B.A. Soziale Arbeit von dieser Einsatzstelle erfahren hatte. Da der Kinderladen auf Praktikanten und Praktikantinnen angewiesen ist, erfolgte recht zügig eine Zusage für die von mir ausgesuchten Daten.

Eine der Mitarbeiterinnen von BCN Kinder entschied sich zu dieser Zeit ein Zimmer in ihrer Privatwohnung zu vermieten und bot mir dieses an. Ich habe während meines gesamten Aufenthaltes in Barcelona bei ihr gewohnt. Das Zimmer befand sich im Viertel Eixample, der Arbeitsweg von dort betrug mit dem Bus circa 30 Minuten. Für das Zimmer habe ich 400 Euro monatlich gezahlt.

Der Bewerbungsprozess für den Erasmus+ -Zuschuss an der Hochschule verlief ebenfalls unkompliziert und zügig, ich konnte alles online über das Mobility Online-Portal erledigen.

Alltag und Freizeit vor Ort

Für die Gestaltung des Alltags und der Freizeit vor Ort bietet Barcelona endlose Möglichkeiten. Als zweitgrößte Stadt in Spanien hat Barcelona viel zu bieten. Es gibt sehr viele Museen, viele Strände, einen großen Park mitten in der Stadt, viele Einkaufsmöglichkeiten und mehrere Bahnhöfe, von denen aus man schnell sowohl andere Städte in Spanien, als auch andere Orte an der Küste besuchen kann. Da sich das Leben abseits der Touristenpfade in Barcelona hauptsächlich abends abspielt, hat man auch nach Feierabend noch genug Zeit, alles zu erkunden. Aufgrund der Tatsache, dass das Wetter während meines Aufenthaltes bereits ab Ende Mai recht warm und ab Ende Juni nahezu unerträglich heiß war, habe ich auch viele Stunden am Strand verbracht, der sich unmittelbar an die Altstadt anschließt. Für weitere

Aktivitäten sind auch die beiden großen Erasmusnetzwerke der Universitäten zu empfehlen (sehr aktiv auf Facebook).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass der öffentliche Nahverkehr in Barcelona und der direkten Umgebung insgesamt recht günstig (105 Euro für ein 3-Monats-Ticket) und zuverlässig ist. Viele Museen sind samstags ab 15 Uhr kostenlos und oft zusätzlich auch am ersten Sonntag im Monat. Die Preise für Lebensmittel, Restaurants, Wohnraum und Freizeitaktivitäten sind vergleichbar mit den Preisen in Köln. Insgesamt habe ich monatlich einen Erasmus-Zuschuss von 350 Euro erhalten, meine zusätzlichen privaten Ausgaben lagen bei circa 650 Euro pro Monat.

Resümee

Insgesamt hat mir meine Zeit in Barcelona sehr gut gefallen. Ich habe meinen Aufenthalt genossen, die Stadt von einer neuen Seite kennengelernt (ich war vorher bereits mehrfach dort gewesen) und viele Menschen getroffen, die mir sehr ans Herz gewachsen sind und die meine Wochen dort besonders gemacht haben. Ich habe neue Freunde aus Spanien, aus Frankreich, aus der Türkei, aus Ungarn, aus England und auch aus Deutschland kennengelernt.

Barcelona als Stadt an sich ist sehr international und offen. Gleichzeitig aber auch ist sie traditionell und die Katalanen vor Ort sind stolz auf ihre Stadt und ihre Geschichte. An vielen Orten in Barcelona ist das immer wieder zu spüren, verstärkt insbesondere durch die gescheiterten Unabhängigkeitsbestrebungen im vergangenen Jahr.

Auch meine Arbeit im Kinderladen habe ich sehr genossen. Am Ende meines Praktikums habe ich mich mit den Kindern und den Familien sehr verbunden gefühlt. Für ein Praxissemester in der Sozialen Arbeit würde ich BCN Kinder gerne an Kommilitoninnen und Kommilitonen weiterempfehlen. Im Kinderladen ist es möglich, einen anderen Ansatz von Primärerziehung kennenzulernen, welcher „deutschen“ Vorstellungen nur in gewissem Maße entspricht und sich in vielen Dingen von der Arbeit in Deutschland unterscheidet. Besonders interessant ist hier der selbstverständliche Umgang mit Mehrsprachigkeit und die Integration von Bräuchen und Festen in den Betreuungsalltag, die aus allen verschiedenen Ursprungsländern der Kinder stammen.

Leider kann ein spezieller Schwerpunkt für das Praktikum im Management und in der Steuerung Sozialer Dienstleistungen, sowie ich es mir auf Grund der Schwerpunktsetzung meines Studiums und der Zusage von BCN Kinder anfangs vorgestellt hatte, strukturell nicht abgedeckt werden. In diesem Punkt wurden meine Erwartungen leider nicht erfüllt.